

20 Sekunden

Neuer Kampfjet

BERLIN. Die Flugzeugbauer Airbus und Dassault haben eine Kooperation zum Bau eines neuen europäischen Kampfjets vereinbart. Die beiden Firmen schlossen ein Abkommen zur Entwicklung und Produktion von Kampfflugzeugen der nächsten Generation. Die neuen Jets sollen bis 2035 oder 2040 die Eurofighter und Rafale ergänzen und schliesslich ersetzen. SDA

Enklave eingenommen

DAMASKUS. Die syrische Armee hat laut staatlichen Medien die Kontrolle über die vorletzte Rebellen-Enklave nahe Damaskus übernommen. Die Regierung hatte den Abzug der rund 3700 Rebellen und ihrer Angehörigen vereinbart. SDA

«Cumhuriyet»: Urteil

ISTANBUL. Ein Gericht in der Türkei hat mehrjährige Haftstrafen gegen führende Mitarbeiter der regierungskritischen Zeitung «Cumhuriyet» verhängt. Es verurteilte den Herausgeber Akin Atalay, den Chefredaktor Murat Sabuncu und den Investigativjournalisten Ahmet Sik gestern Abend wegen Unterstützung von Terrororganisationen. SDA

Zahlen & Quoten

LOTTO

Zahlen: 13, 16, 25, 28, 34, 37

Glückszahl (GZ): 1

Replay: 3

Gewinnquoten:

2	x	6	je 500.000.-
9	x	5 + GZ	je 7110.65
26	x	5	je 1000.-
226	x	4 + GZ	je 192.90
1486	x	4	je 76.15
3664	x	3 + GZ	je 29.90
22366	x	3	je 10.45

Jackpot Swiss Lotto:

3,5 Millionen Franken

Joker: 006442

Gewinnquoten:

2	x	5	je 1000.-
8	x	4	je 1000.-
99	x	3	je 100.-
1083	x	2	je 10.-

Nächster Jackpot:

690.000 Franken

DEUTSCHLAND LOTTO

Zahlen: 4, 6, 10, 11, 17, 25

Superzahl: 6

Spiel 77: 1504324

Super 6: 176349

ohne Gewähr

«Wir wollen, dass Vergewaltiger sicher ins Gefängnis müssen»

BERN. Der Bundesrat will Gewalt- und Sexualstraftäter härter bestrafen. Ob das sinnvoll ist, darüber sind sich Politiker uneinig.

schwerer Körperverletzung soll die Mindeststrafe auf ein Jahr verdoppelt werden.

«Gut, dass Frau Sommaruga nun endlich ein paar Schritte in die richtige Richtung

macht», sagt SVP-Nationalrätin Natalie Rickli. Dennoch müsse das Strafmass bei Sexualstraftaten weiter verschärft werden: «Wir wollen, dass Vergewaltiger sicher ins Gefängnis müssen»,

eine Mindeststrafe von drei Jahren, um zu vermeiden, dass bedingte Strafen ausgesprochen werden. Auch FDP-Ständerat Andrea Caroni begrüsst die Vorlage. Aber: «Für den Gesetzgeber sind sie als Zeichen der Härte attraktiv, dafür schränken sie die Richter stark ein.»

Auch Grünen-Nationalrätin Sibel Arslan begrüsst die Vorschläge des Bundesrats. Sie ist jedoch der Meinung, dass gesetzliche Verschärfungen allein nichts bringen. «Es braucht Prävention und Aufklärungsarbeit. Jeder sollte verstehen, dass auch Nein gemeint ist, wenn jemand Nein zu einer sexuellen Handlung sagt.»



Natalie Rickli fordert, dass das Strafmass weiter verschärft wird. KEY

«Höhere Strafen führen nicht zu einer Abschreckung»



Jonas Weber.

ZÜRICH. Der Bundesratsentscheid, die Strafen bei verschiedenen Delikten zu erhöhen, stösst bei Experten auf Kritik: Studien würden zeigen, dass höhere Strafen nicht zu einer Abschreckung führten, sagt Strafrechtsprofessor Jonas Weber. «Es ist ein Armutszeugnis unserer

Gesellschaft, wenn man auf bestehende soziale Herausforderungen mit zusätzlichen Straftatbeständen und härteren Strafen reagiert.» Die Entwicklung sei darin begründet, dass sich die Öffentlichkeit und Politik zunehmend von Extremfällen wie dem Vierfachmord in Rapperswil leiten lassen. Dass die Schweizer Gesetzge-

bung klar einen Trend zu härteren Strafen aufweist, bestätigt auch der Kriminologe Dirk Baier: «Wir wollen das Böse strenger, härter und länger bestrafen.» Die Toleranz für kleinere Übertretungen, beispielsweise Raufereien im Schulhof, sei gesunken. «Dort sind wir definitiv sensibler geworden.» DK

Schüsse in Haus in Payerne

PAYERNE. In Payerne VD ist es gestern Abend zu einer Schiesserei gekommen. Die Polizei bestätigte auf Anfrage einen Einsatz. Mehrere Zeugen be-

richteten übereinstimmend von zwanzig bis dreissig Schüssen in einem Haus in der Nähe des Bahnhofs. Laut ihren Angaben hat es mindestens ein

Todesopfer gegeben. Die Beteiligten seien in der Vergangenheit bereits durch Streitereien aufgefallen. Weitere Zeugen berichteten gegenüber «24heures», dass es sich um ein



Mehrere Zeugen berichteten von zwanzig bis dreissig Schüssen.

Familiendrama handeln könnte. Kurz nach den Schüssen hätten sie eine Frau auf dem betroffenen Balkon weinen sehen. Gegen 21 Uhr habe die Feuerwehr eine Person vom Dach gerettet, die sich dort in Sicherheit gebracht hatte.

Die Polizei hat das Gebiet um das Gebäude abgeriegelt, da nicht bekannt war, ob sich der Schütze noch im Haus befindet. Bei Redaktionsschluss war der Einsatz noch im Gang. Weitere Informationen gab die Polizei deshalb nicht bekannt. 20M

Steinmeier zu



BERN. Der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ist gestern zu einem zweitägigen Staatsbesuch in der Schweiz einge-